



**Die großen inneren Schwierigkeiten in Rußland.**  
Die Nachrichten, daß in Rußland die Regierung über die Volkstimmung immer sorgfältiger wird, wehren sich. Das Stodholmer „Svenska Tidningen“ veröffentlicht eine Mitteilung aus Petersburg, der zufolge verordnet worden ist, daß sämtliche Mittel- und Hochschulen sowie alle Universitäten geschlossen werden müssen. Diese Maßregel wird damit begründet, daß die Studenten revolutionäre Organisationen gegründet haben. Es scheint, daß die Regierung ernstliche Auffstands-bewegungen befürchtet, denn nicht nur unter den Studenten sind Feindschaften entstanden, sondern die Gendarmen haben auch während der letzten Woche tausende von Verhaftungen in allen Kreisen der Bevölkerung vorgenommen. Auch heißt es, daß man einer Verschwörung gegen den Zaren und die Kriegsarmee auf die Spur gekommen wäre. Der Einbruch der Reichswehr gegen die große Schieberpartei aller Nationen ist ein großer oder ein kleiner Staat.

### Der ungarische Ministerpräsident über die Lage.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza hat vor einer Versammlung des Oberhauses in einer längeren Rede, in der er u. a. folgende Punkte anführte: Eine Spannung in Europa wurde stets durch die aggressiven politischen Handlungen der Tripleallianz verursacht. Mit dem Zeitpunkt, als das türkische Reich eine große innere Umgestaltung erfuhr und sich infolgedessen verarmte, wurden die bisher stärksten Kräfte zu anderen, brachen die bisher schlummernden europäischen Kräfte hervor. Wenn uns, die wir mehr oder weniger an der Leitung der Politik der letzten Jahre teilgenommen haben, ein Vorwurf treffen kann, ist es nur der, daß wir mit allem inneren Geduld und allem großer Friedfertigkeit gewisse Unruhen mitgeschauert haben. Ich habe nur in der allerletzten Zeit an der Leitung der Politik der Monarchie teilgenommen, habe mich jedoch stets dafür bemüht, daß wir befreit seien, den Frieden solange aufrechtzuerhalten, als dies mit Ehren möglich sei. (Beifall Zustimmung.) Ich würde die Verantwortung für einen sogenannten Präsidenten nicht übernehmen.

Ostlich bei Ausbruch des Krieges wurde unseren Feinden eine bittere Unterwerfung bereitet. Die schone, verfallende und zum Wanken neigende Monarchie, wie sie unsere Feinde darstellen, gab viele Zeichen jugendlicher Lebenskraft, Einheit und hingebender Opferbereitschaft. Ich glaube jedoch, daß auch wir eine gewisse Unterwerfung erlitten, indem wir in den ersten Tagen des Krieges wahrnahmen, daß unsere Gegner von langer Hand Vorbereitungen getroffen hatten und daß sie mit größerer Kraft ins Feld rückten, als wir vermutet haben konnten. Der auf dem nördlichen Kriegsschauplatz mit wechselndem Glück geführte Kampf, wenn er sich auch hoffnungsvoll gestaltet, scheint uns immer ohne Entscheidung. Die innerliche Lebenskraft hat uns bereitet, daß unsere innere Verteidigung durch vorrückende Truppen das Land räumen müßte. Was betrifft nicht in erster Reihe die militärische Lage, so ist es unsere Pflicht, die militärischen Folgen des Hindrangs in sehr kurzer Zeit weiter nachzugehen.

Der Ministerpräsident betraug jedoch jene niedrigen Tinten, welche angewendet werden, um glauben zu machen, daß die Harmonie zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland nicht sei. Unsere Herren, sagte Tisza, sind von gegenseitigem Vertrauen, auch dieser Liebe und Verbrüderung durchwunden, gehen. Die Initiative des Ministers des Reichens bezog sich nicht auf deutsche Hauptquartiere, nicht um weiß Gott welche Schwierigkeiten oder Innehaltungen, sondern um den Wege zu räumen oder andere Fragen zu lösen. Der einzige Zweck war, in ganz unangenehme, unrichtige Fragen zu stellen, die dem öffentlichen Bewusstsein in unangenehmer Unterhaltung zu dienen. Fragen, die mit dem Krieg und der Zeit nach dem Krieg in Verbindung stehen, zu erörtern. (Beifall Zustimmung.) Im Laufe dieser Erklärung habe ich nicht nur das gegenseitige Vertrauen zwischen uns festhalten, sondern auch die Wahrnehmung gemacht, daß das Vertrauen, sämtliche Fragen in dem besten Sinne zu erörtern, eben so gut von unseren Verbündeten ist wie bei uns. Auch habe ich festgestellt, daß über die gegenwärtigen, wie auch die künftigen großen politischen Fragen zwischen den höchsten Führern der beiden Großmächte vollkommen Klarheit besteht und man sich verständlich machen kann, welche die Notwendigkeit sind, müssen auch die Feinde tragen. Bezüglich der auswärtigen Politik wird eine Lage geschaffen werden, durch welche die Wiederholung ähnlicher Fälle vollständig für sehr lange Zeit unmöglich gemacht wird.

### Die Siegeszuversicht in Oesterreich-Ungarn.

Die gesamte Wiener Presse schöpft aus dem Nichts über den fünfmonatigen, in der Weltgeschichte einzig dastehenden Krieg die feste Überzeugung, daß die österreichisch-ungarische Monarchie im Verein mit dem deutschen Reich, denen sich die neue Kraft entfaltende Türkei angeschlossen hat, jedem Sturm gewachsen sind. Die bisherigen Erfolge der Verbündeten zu Lande und zu Wasser, ihre finanzielle Tragfähigkeit, welche unzählige Beweismomente abgibt, Kraft, Mut und Ausdauer ihrer Truppen, die unerhörten Siegezuversicht der Armeen und Völker, welche einig sind im Willen mit aller Kraft und Entschlossenheit allen noch zu überwindenden Schwierigkeiten des Krieges ihren aufrechten Opfer, die Fortsetzung des Krieges ihnen aufzulegen wird, zu tragen, rechtfertigen den unerschütterlichen Glauben an den endlichen Sieg in dem den Zentralmächten aufzuzuziehenden Ringen für die künftige, moralische, ökonomische und militärische Machtigkeit. Die Kritik spielt in dem Wunsch, daß das anbrechende Jahr einen Frieden, welcher der Gedachten und noch zu bringenden Opfer würdig sein wird, sowie eine freie und mächtige Entwässerung der verbündeten Staaten und Schutz gegen jede künftige Bedrohung bringen möge.

Kaiser Franz Josef nahm am Freitag vormittag im Schönbrunner Schloß die Neubürgerwünsche des Erzherzogs Karl Franz Josef sowie der übrigen in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses entgegen. Nachmittags fand bei dem Kaiser Familienbesuch statt, an dem außer dem Kaiser Erzherzog Karl Franz Josef und die Mitglieder des Kaiserhauses teilnahmen.

Kaiser und Erzherzog.  
Wien, 2. Jan. Der Armeekorpskommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich telegraphierte dem Kaiser Franz Josef am 30. Dezember u. a.: Sieg für den Kaiser und das teure Vaterland in der innigen Neutralitätswelt in hunderttausende von Braven die meinen Führern anvertraut sind. — In seiner Antwort dankt Kaiser Franz Josef tiefgehend und gibt dem künftigen Ausbruch, daß die scheinbare Zeit in den Reihen der Streitkräfte nur fähigere Herzen finden möge.

### Graf Andrassy brandmarkt die Schuld Rußlands am Weltkrieg.

In der Neubürgerkammer des „Neuen Wiener Journals“ sprach Graf Julius Andrassy u. a.: Aus der amtlichen russischen Publikation ist befremdlich nachweisbar, daß Rußland in voller Kenntnis der Lage am 27. Juli 1914 den Weltkrieg beschloß, indem es Österreich-Ungarn die Kriegserklärung gab. Es mußte ihm klar sein, daß der größte Krieg der Welt entbrannt würde. Es wußte auch, daß Deutschland an Oesterreich-Ungarns Seite traten und Frankreich Deutschland angreifen würde. Auch hätte es Hoffnung gehabt, daß England nicht neutral bleiben würde. Rußland hat zudem keine entsprechende Ursache zu seiner Entscheidung gehabt. Warum verhielt Rußland heute für das Ansehen Oesterreichs sein Amt, wo es doch zur Annexion eines direkten Vermögensverhältnisses gelangt? Der Verfasser bedauert jedoch, daß Oesterreich-Ungarn, als es die Kriegserklärung gab, die Oesterreich-Ungarn die Russen auf den Kopf los, während Rußland, England und Frankreich nicht das geringste Vorgehen machten. Rußland hätte durch seine Mobilisierung die ersten feindlichen Schritte unternommen, gerade als die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarn die Russen auf den Kopf los. Es sei erwidert, daß die Dreierbündnisse dabei brechen. Oesterreich-Ungarn und Deutschland hätten den Krieg gemacht. Es sei ironisch, daß ein Teil der neutralen Staaten dies auch glaube.

### Der türkische Krieg.

Ans Anlaß des Jahresfestes der Gründung des osmanischen Reiches hatte Konstantinopel am Mittwoch festlich. Eine Prozession in historischen Trachten und Tausende von Studenten und Schülern versammelten sich vor den wichtigsten Ministerien, wo patriotische Ansprachen gehalten wurden. Vor dem Parlamentsgebäude empfing der Präsident der Kammer eine Abordnung. Er hielt eine Rede, in der er sagte, die Unabhängigkeit der Türkei habe bisher nur dem Namen nach bestanden. Sie sei mit der Abschaffung der Konstitutionen eine wirkliche geworden, und werde es in Zukunft besonders durch den Eintritt der Türkei in die westeuropäische Völkervereinigung sein. Der Kaiser wurden beglückwünscht. Der Sultan empfing eine Abordnung und sprach seinen Dank aus.

### Die Türken in Arabistan?

Konstantinopel, 2. Jan. Hier läuft das Gerücht um, das türkische Heer sei in Arabistan, einer Stadt 80 Kilometer im Innern des Kaukasus, eingezogen.

„Türkische-Hilfskräfte“ versichert, die gleiche Nachricht aus authentischer Quelle erfahren zu haben. Die Befehle der Einmärsche vorgelassen ständen. Bisher hat das Große Hauptquartier über diese Angelegenheit noch keine Meldung veröffentlicht.

### 20000 Druzen kriegsbereit.

Konstantinopel, 2. Jan. Nach einem Telegramm aus Damaskus ist der Druzenführer Emir Said an der Spitze von 20000 Druzen in Damaskus eingetroffen. Er habe dem Wali angeordnet, daß 20000 fremden Druzen bereit seien, nach dem Kriegsschauplatz abzugehen.

### Freier v. d. Goltz auf dem kausischen Kriegsschauplatz.

Ans Konstantinopel meldet dem „N.“ ein Privattelegramm, Feldmarschall von der Goltz sei vorige Woche nach dem kausischen Kriegsschauplatz abgereist.

### Greif Perien ein?

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Gespräch ihres Korrespondenten in der Provinz mit dem persischen Gesandten in Paris. Der Gesandte hat von Hof und Fortschritt in Konstantinopel weilt. Der Gesandte ist sehr beunruhigt über den Krieg in der Welt. Er bezeichnet das Eingreifen Periens in den Weltkrieg als unbedingt notwendig. Vor allen Dingen müßte oder ein neues Ministerium kommen. Es sei ein Verstum, wenn behauptet werde, Perien habe nicht die Mittel zu einer Erhebung, alles, was Waffen, sein vorhanden. Die Hauptfrage sei, daß die Arbeit planmäßig vorbereitet werde. Die Schritten und Funktionen seien vollkommen eint. Die arabische Bevölkerung Syriens sei ausgesprochen dreierbandanfeindlich.

### Aus Arabien.

Die „Times“ meldet aus Kairo: Der Beginn der Session der Gesetzgebenden Versammlung wurde auf den 15. Februar verschoben. Gegen 1500 Mitglieder aus Syrien sind in Alexandria angekommen.

### Die bulgarische Armee ist vorbereitet.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Sonder-Korrespondenten in Sofia. Der bulgarische General Sanow, dem gewissen bulgarischen Oberkommandierenden im Balkan, hat, Sanow erklärt, bei Aufstellung der Bilanz der bisherigen Ereignisse könne man sagen, daß die bisher erlangten Vorteile auf Kosten der Zentralmächte zu haben seien. Deutschland bewies der Welt seine Stärke. Oesterreich-Ungarn zeigt, daß es eine Großmacht im wahren Sinne des Wortes ist. Das Ziel der neutralen Staaten anlangend, führte Sanow aus: Bulgarien wird die Neutralität solange als möglich aufrechterhalten. Die verarmten Nationen des Landes werden den eigenen Handlungen und nur so vorsehen, wie es die eigenen Interessen erfordern. Doch unter Umständen werden und müssen wir darauf bestehen, daß die Forderungen Bulgarischer Vertragsgemäß gemacht werden. Wir sind entschlossen, wenn es nötig, um jene Gebiete, die uns gerechtfertigter gehören, auch mit der Waffe zu erzwingen. Die bulgarische Armee ist vorbereitet und wird im Hinblick auf Ende erfüllen, sobald die Interessen des Vaterlandes es erfordern.

### Rumanien's Haltung.

Wie die „Wiener Nachrichten“ schreiben, hat das russische auswärtige Amt den „Nypche Slowo“ über die Lage auf dem

Balkan Front mitteilt, daß gleichzeitig mit dem Ausbruch eines formellen geschichtlichen Krieges die bulgarischen Truppen gegenüber Bulgarien Griechenland die Neutralität nicht verleihe. Dies habe Rumänien bewirkt. Daraus gehe aber, was hervor, daß Rumänien nicht geneigt sei, Serbien irgendwie zu helfen.

### Griechenlands Haltung.

Ans Athen meldet der „E.“: Anlässlich eines Empfanges bei Hofe äußerte der König, Griechenland wolle seine Neutralität bis ans Ende des europäischen Krieges bewahren. Wenn der Fall eintreten sollte, daß irgend ein Staat Griechenland angreife, dann werde es sich wehren und das Land aus eigener Kraft oder mit Hilfe seiner Verbündeten gegen jeden Feind verteidigen, sei es ein großer oder ein kleiner Staat.

### Die französischen Schuppen in Marokko.

Nach einer „Imparzial“-Meldung wird Tanger abermals von ausländischen Truppen der Marokkaner bedroht. In den letzten Monaten nördlich von Fes verlorene die zurückgehenden Franzosen über 1400 Mann und zahlreiche Offiziere.

### Deutschland und Amerika in Belgien.

Ans Amsterdam wird dem „N.“ gemeldet: Deutschland sucht an die Vereinigten Staaten, die amerikanischen Konjunktur in Belgien abzugeben, wird in einzelnen amerikanischen Blättern als ein diplomatischer Versuch angesehen, die Vereinigten Staaten auf diesem Wege zu einer Anerkennung Belgiens als einer deutschen Provinz zu veranlassen. Einmalige Verhandlung soll mit dem belgischen Botschafter in Paris stattfinden, wobei, als er die deutsche Regierung empfangt, zu verhandeln gewesen sein, daß er den Wortlaut nicht veröffentlicht. In Regierungskreisen in Washington soll man nach Meinung dieses Korrespondenten der Ansicht sein, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, die in diesem Briefe enthaltenen Fragen des völkerrechtlichen Status in Belgien zu behandeln. Angesichts der ungewissen Zukunft von Deutschland bestanden Gebiets sei Präsident Wilson hat darüber, daß die Antwort der Union von großem Einfluß auf die Haltung der übrigen neutralen Staaten sein werde. Der belgische Gesandte in Washington hat am Dienstag kräftigen Protest gegen das Verhalten Deutschlands eingeleitet und betont, daß die belgische Regierung noch zu Recht bestehe und ihre Souveränität über das Königreich Belgien nicht aufgegeben habe. Die deutsche Regierung hat dagegen in ihrem Entschluß darauf hingewiesen, daß die militärische Verwaltung eines am Krieges teilnehmenden Landes immer zusammenarbeiten könne mit Konjunktur, die bei einer feindlichen Regierung befristet seien.

Hierzu bemerkt das Blatt: Es liegt auf der Hand, daß die vorstehende Darstellung amerikanischer Blätter nicht in allen Stücken den Tatsachen entsprechen wird. Denn es ist nicht anzunehmen, daß die deutsche Regierung einen Vorstoß in dieser Form und in diesem Umfang in Washington gemacht haben wird. Wichtig ist es vielmehr, daß in dem Entschluß Deutschlands darauf hingewiesen worden ist, daß aus militärischen Gründen gegen die Anerkennung von Konjunktur, die bei einer feindlichen Regierung akkreditiert sind, an einigen Orten Belgien bestehen bestehen. Eine amtliche Klarstellung von deutscher Seite wird wohl die letzten Zweifel über diese Frage beseitigen.

### Stimmungsumschwung in Amerika für Deutschland.

Die „Morning Post“ veröffentlicht den Brief eines Amerikaners, der in der akademischen Welt eine bedeutende Stelle einnimmt, an einen englischen Freund. In dem Briefe wird mitgeteilt, daß die anfangs fast allgemein gegen Deutschland gerichtete Stimmung in Amerika eine erhebliche Abmilderung erfahren hat. Eine der Ursachen hierfür war der menschliche Widerspruch, den die deutsche Heere den Verbündeten und Russen geleistet haben, und der mit dem gleichzeitigen Beweise ausgezeichneter militärischer Organisation und Fähigkeit erlöste Bewunderung für die deutsche Tapferkeit erweckt hat. Ein anderer Grund für den Stimmungsumschwung ist die wachsende Empfindung, daß ein Erfolg Rußlands, wenn damit die Erwerbung beträchtlicher Teile deutschen Gebietes verbunden wäre, entschieden ein Schaden für den europäischen Fortschritt sein würde.

In dem Briefe wird ferner betont, daß die öffentliche Meinung in Amerika über Sympathien mit den Kriegführenden in den einzelnen Teilen des Landes zusehends noch mehr auseinander geht. In der atlantischen Rüste ist die Stimmung für die Verbündeten noch vorwiegend, obwohl man jetzt weniger eine uneingeschränkte Unterstützung Deutschlands hört, die im August und September häufig zu vernehmen war. Im mittleren Westen ist dagegen die Sympathie für die Verbündeten viel weniger ausgeprägt. Der Schreiber des Briefes erfuhr, daß es in Städten wie Chicago, Milwaukee, Cincinnati und St. Louis unklar wäre, öffentlich den Krieg in gegen Deutschland gerichtetem Sinne zu erörtern.

### Gegen den Deutschhass in Amerika.

„Central News“ meldet aus New-York: Hermann Bidder spricht in der „Staatszeitung“ die Hoffnung aus, daß eine deutschfreundliche englische Lagezeitung herausgegeben zu können, um dem Deutschhass wirkungsvoll entgegenzutreten.

### Alleerlei Stimmen zur amerikanischen Protestnote.

Das englische auswärtige Amt veröffentlicht den Text der amerikanischen Note über den neutralen Handel. Der Botschafter Dr. Bone fragte in einer bedeutenden Note: Die Mitteilung geschieht in freundschaftlichem Geiste. Man glaubt, daß Offenheit der Fortsetzung der belgischen Verhandlungen beider Länder besser diene als Stillstände, das als Möglichkeit ausgelegt werden können. Es sollte der belgischen Regierung ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die gegenwärtige Lage des amerikanischen Handels mit den neutralen Ländern derzeit ist, daß, falls sie sich nicht bessert, eine Stimmung hervorgerufen werden könnte, die den so lange zwischen dem amerikanischen und belgischen Völkern bestehenden Beziehungen entgegengekehrt wäre. Die Aufmerksamkeit der belgischen Regierung wird auf dieses mögliche Ergebnis der gegenwärtigen Politik gelenkt, um zu zeigen, welche umfassende Wirkung sie auf das Verhältnis zwischen den



einigen Staaten hat und um bezuglich, wie wichtig es ist, die Urkunden der Beschlüsse zu bekommen.

Der Marinekorrespondent der "Times" schreibt zu der amerikanischen Protestnote:

Auf was für eine Politik sich auch die beiden Regierungen einigen mögen, die Verfügungen für die Schiffsregistrare betreffend den neutralen Handel sollten jedenfalls so klar und genau wie möglich gemacht werden. Das würde die Arbeit der Schiffsregistrare außerordentlich erleichtern, wenn unterdessen alle für den Gebrauch des Feindes bestimmten Gegenstände als Kriegsgüter erklärt würden.

Die "Times" meldet ferner aus Washington: Die New Yorker Blätter kritisieren die amerikanische Protestnote nicht als feindseligen Akt gegen die britische Regierung an, sondern: jedoch die Berechtigung der Amerikaner des amerikanischen Handels auf größere Rücksichtnahme. "New-York Sun" schreibt:

Die Stimmung des Landes ist nicht derart, daß sie eine extreme Haltung der Regierung in dem Schiffsregistrare recht fertigen würde. Alles, was die Vereinigten Staaten von Großbritannien verlangen, ist eine vernünftige, durch die internationalen Gesetze sanktionierte Stellung gegenüber neutralen Gütern in neutralen Schiffen und Last bei der Beschlagnahme solcher Güter und ihrer Erklärung als gute Beute. Die Vereinigten Staaten fordern, daß ihre Exporteure eheliche Geschäfte machen können. Sie werden auf Anerkennung ihrer Rechte als neutrale Nation bestehen. Sie können ohne Verzicht ihrer Selbstachtung nicht weniger verlangen. Großbritannien als bescheidene Nation würde gut tun, die in höflichen Worten erhobene Warnung zu beachten.

Wie weiter aus Washington gemeldet wird, sagte ein Senator in einer Rede, 31 amerikanische Schiffe mit 19 800 Tonnen amerikanischen Kupfers würden seit Beginn des Krieges festgehalten und die Ladungen beschlagnahmt. 9000 Tonnen Kupfer würden in Österreich zurückgehalten. Der Meinungsaustrausch werde alle Differenzen beseitigen.

**Die englischen Versicherungsraten.**

Die englische Regierung hat die Versicherungssätze für Schiffsräden gegen Kriegsrisiko auf eine Guinea für hundert herabgesetzt.

**Das Kriegengericht in Alexandria**

hat drei zu Beginn des Krieges festgehaltenen Dampfer des Österreichischen Lloyd's freigegeben. Die Besatzungen sollen bis Ende März freigeschrieben werden.

**Verkauf gefangener deutscher Schiffe in London.**

Berlin, 2. Januar. Der erste Verkauf gefangener deutscher Schiffe soll, wie die "R. Z." nach der "Times" berichtet, nächsten Dienstag und Mittwoch in London stattfinden.

**Aus Südafrika.**

Aus Pretoria meldet Reuter: Zu der Proklamation, in der die Mannschaften zum Feldzug gegen Deutsch-Südwestafrika aufgerufen werden, heißt es:

Geben befindet sich eine Truppe der Buren bis jetzt der Grenze der Union, die kürzlich eine kleine Abteilung Lionsstruppen angreifen und überwinden konnte und zwar mit Hilfe der deutschen Artillerie. Die ursprüngliche Absicht, daß Deutsch-Südwestafrika als Beute für die Kräfte gegen die Union benutzt werden könnte, ist damit gerechtfertigt. Es ist klar, daß die Lage wiederum gefährlich werden könnte, wenn sich die Burenführer nach Deutsch-Südwestafrika durchschlagen. Angesichts der Gefahr eines Einfalles kann es notwendig sein, eine größere Truppenmacht zu brauchen, als es anfangs beabsichtigt war. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Last nicht ausschließlich den Freiwilligen getragen werden kann. Ein anderer Grund ist, daß ein großer Teil der vollständig spezialisierten Bevölkerung die ausgezeichnetsten Fähigkeiten besitzt und völlig bereit ist, den Dienst zu tun, sich aber weigert, freiwillig zu dienen. Ihr Standpunkt ist, daß, wenn die Regierung ihre Dienste braucht, sie befehlen müssen.

Nach einer Meldung aus Amsterdam erweist sich die Ansicht des "Nieuwe Rotterdam Cour.", die Neuterstellung aus Pretoria über das Gefecht zwischen Regierungstruppen und dem Burenobersten Maritz, die von der Gefangennahme von 92 Mann sowie der Erbeutung eines Maximgeschützes und anderen Kriegsmaterials sprach, die dahin zu verstehen, daß die südafrikanischen Regierungstruppen die 92 Gefangenen und das Kriegsmaterial verloren, als richtig.

Der "Nieuwe Rotterdam Cour." veröffentlicht eine Proklamation Dewets und Beyers' vom 28. Oktober, in der es heißt:

Nachdem die Regierung der Union beschlossen hat, Deutsch-Südwest zu erobern und nachdem der Protest des Publikums gegen den gottlosen Maritz auf ein Volk, das uns alle Zeit gut gefant war, durch Erklärung des Kriegszustandes verhindert wurde, zu protestieren wir mit den Waffen in der Hand gegen die Eroberung von Deutsch-Südwest, das gegen Freiheit und Willen des Volkes ist. Alle Bürger sollen ihren Einsatz bringen gegen die Eroberung von Deutsch-Südwest, um ein Vergehen von Verderber zu vermeiden.

Unterzeichnet ist die Proklamation: Dewet, Beyers, Generale protestierender Bürger.

Weitere Meldungen aus Pretoria belegen: Pretoria, 1. Januar. (Reuter.) Die Regierung teilt mit, daß sie beabsichtigt, die nach dem Landesverteidigungsgesetz unter den Waffen stehenden Streitkräfte gegen Deutsch-Südwestafrika zu verwenden. Die Rekrutierung Freiwilliger ist dafür nicht aus. Eine Proklamation ruft die erste und zweite Klasse der Nationalreserve in ganz Transvaal außer im Witwatersrand-Bezirk und in Nordwestkapland bis zur deutschen Grenze auf.

**Zum Tode verurteilt?**

Wie "Nieuwe Rotterdam Cour." aus London meldet, wurden die Burenführer Carel Wilbert Erasmus und drei andere Weidensagenen zum Tode verurteilt. Das Urteil soll bereits vollstreckt sein.

**Die deutsch-portugiesischen Kämpfe in Angola.**

Die "Kön. Ztg." meldet aus Madrid: Aus Lissabon werden amtlich Einzelheiten von dem großen Kampfe im Süden von Angola bei Namiba am 17. Dezember gemeldet. Der Kampf fand statt zwischen drei deutschen Kolonnen und zwei portugiesischen Abteilungen, die sich vor den stärkeren deutschen Kräften nicht halten konnten und sich in das Innere zurückziehen mußten, um Verstärkungen abzuwarten. Die Portugiesen verloren einen Hauptmann. Vier ihrer Offiziere werden vermisst, einer ist in Gefangenschaft geraten. Die Verluste an Mannschaften sind noch unbekannt. Der Ministerrat beschloß, neue Kräfte nach Angola zu entsenden. Drei Dampfer gehen Anfang Januar ab.

**Der Feldzug in Deutsch-Südwest.**

"Central News" melden aus Nairobi vom 4. Dezember: Der Feldzug in Deutsch-Südwest dürfte sehr langwierig und anstrengend werden. Es ist anzunehmen, daß die Deutschen ihre beste Kolonie mit aller Macht verteidigen werden. Bei der Anlage der Eisenbahnen haben sie die Verteidigung des Landes berücksichtigt. In Tabora, 530 Meilen landeinwärts von Dar-es-Salaam, haben sie eine massive moderne Festung errichtet. Als der Krieg ausbrach, waren alle verfügbaren Mannschaften der African Rifles im Südsudan an der Grenze des italienischen Somalilandes. Die nächste britische Gefechtsstation war Voi. Es ist verwunderlich (!), daß die Deutschen die Mandabahn nicht rechtzeitig gerüstet, Mandoba besetzt (!) und dadurch das Protektorat von auswärtiger Hilfe abgeschnitten (?) haben.

Diese Neußerungen zeugen von einer ungewöhnlichen, aber nach der empfindlichen englischen Niederlage bei Tanga erklärlichen Weisheit.

**Die Wallfischjagd befehlt.**

Kapstadt, 1. Januar. Die Wallfischjagd wurde Weisheit von einer strengen Verteilung südafrikanischer Soldaten befehlt. Die Landung fand gleichzeitig bei der Niederlegung und dem Ausbrennen statt. Überflutete wurde nicht gestattet.

**Die Australier besetzen Bougainville.**

Melbourne, 2. Januar. (Reuter.) Die Australier haben Bougainville, die größte Insel der Salomongruppe, besetzt und dort die britische Flagge gehißt.

**Der Kaiser an die Berliner Bürger.**

Der Kaiser hat auf den Neujahrsglückwunsch des Magistrats und der Stadtvorordneten von Berlin folgende Antwort ergehen lassen:

Für die vorwurfsvolle Ausdeutung zum Jahreswechsel meinen warmen Dank. Mit besonderer Freude erkenne ich dankbar an, was die Reichshauptstadt und ihre Bürgerheit mit harter Hand und warmen Herzen für unsere Kriegsbereitschaft und auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere kranken Truppen und ihre Angehörigen in dieser ersten Zeit geleistet haben. Dem einmütigen Willen des deutschen Volkes, für das Vaterland und seine künftige Sicherung gegen feindliche Überfälle jedes Opfer darzubringen, wird mit Gottes Hilfe im neuen Jahre der erste Erfolg zuteil werden.

**Kaiserliches Telegramm.**

Die "Kön. Ztg." meldet: Auf die vom Kardinal von Falkenberg dem Kaiser aus Anlaß des Jahreswechsels ausgesprochenen Glückwünsche ließ aus dem Großen Hauptquartier folgendes Antworttelegramm ein:

Ich danke Ihnen herzlich für die mir zugleich im Namen der Katholiken des Erzbischofs Köln zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche. Gott der Herr schenke unseren zum Schutze des überfluteten Vaterlandes erbotenen Wehrern auch ferner den Sieg und traffe alle an den kühneren Opfern des Krieges Beteiligten mit himmlischem Troste.

Wilhelm, I. R.

**Das Gierne Kreuz für Staatssekretär Delbrück.**

Wie wir aus sicherer Quelle hören, hat außer dem Staatsminister v. Breitenbach und dem Reichsfinanzpräsidenten Hofenhein auch der Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister, Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück das Gierne Kreuz 2. Klasse erhalten.

**Der bekannte Militärschriftsteller Generalleutnant z. D. Litzmann.**

Der erst kürzlich mit dem Pour le mérite ausgezeichnet wurde, ist, wie das "Militärwachenblatt" mittelt, zum General der Infanterie befördert und zum Führer eines Reservebataillons ernannt worden.

**Ein Sohn des Reichsfinanzers gefallen.**

Wie der "B. Z." erfährt, hat der Reichsfinanzier die Nachricht erhalten, daß sein ältester Sohn, Lehmann im Reichsinfanterie-Regiment, von dem fälligkeit gemeldet war, daß er verwundet in russische Gefangenschaft geraten sei, am 9. Dezember bei den Kämpfen in Polen gefallen ist.

**Die Berliner an die Wiener.**

Der Oberbürgermeister von Berlin, Czerning Weismann, hat an den Bürgermeister von Wien, Czerning Weismann, folgende Begrüßung gerichtet:

In Wien verbunden wie mir zuvor findet unsere beiden Städte und ihre Hauptstadt das in die Weltgeschichte eintretende Jahr. Diefelbe Schicksalsfrage der Selbstbehauptung in beiden Städten gestellt. Einmütig haben sie die Antwort gegeben. Der Wille zum Sieg geht durch die Lende, Schmeiter an Schmeiter ringen wir bei ihm. Daß aus gemeinsamer schmerzlicher Opfer-Gut die volle Frucht reißt, das ist an der Jahresende der eine große Wunsch in Nord und Süd. Von ihm ist ganz erfüllt begrüßt Berlin bei der Gießerei an der Donau.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

■ ■ ■ ■ ■  
**Sonnabend**  
 ■ ■ ■ ■ ■  
 2. Januar 1915  
 ■ ■ ■ ■ ■  
**beginnt**  
 ■ ■ ■ ■ ■  
**mein**  
 ■ ■ ■ ■ ■  
**grosser**  
 ■ ■ ■ ■ ■

**Saison-Räumungs-Ausverkauf.**

Biete in diesem Jahre durch ganz besondere Preisherabsetzung beim Einkauf aussergewöhnliche Vorteile.

**Damen- und Kinder-Hüte werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.**

**Damen-Konfektion**  
 Dam.-Ulster u. Paletots  
 Damen-Röcke u. Blusen  
 Kinder-Kleidchen  
 Kinder-Ulster  
 Damen-Unterröcke  
 sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

**Herrn- u. Knaben-Konfektion**  
 Arbeiter-Berufskleidung  
 Herren-Ulster und Paletots  
 Herren- und Knaben-Hüte  
 zu besonders ermäßigten Preisen.

**Kleiderstoffe**  
 in glatt und gemustert  
 Kostämstoffe u. Blusenstoffe  
 Hauskleiderstoffe  
 Flanelle  
 Ein Posten gemusterte Damentuche  
 gute Qualität  
 weit unter Preis.

**Damen-Wäsche**  
 Herren-Artikel  
 Wollwaren  
 Handarbeiten  
 Herren- u. Knabenmützen  
 Rodelsweater, -Mützen und Schals  
 Ein Posten eleganter, angestaubter Wäsche  
 enorm billig.

**Baumwollwaren**  
 Trikotagen  
 Herren-Jagdwesten  
 Herren-Strickjacken  
 Schürzen  
 Korsetts  
 Taschentücher  
 Strümpfe, Handschuhe  
 zu sehr billigen Preisen.

**Liebesgaben-**  
 Leibbinden  
 Lungenschützer  
 Pulswärmer  
 Kniewärmer  
 Schiess-Handschuhe  
 Wollene Schals  
 Ohrenschützer  
 Kopfschützer  
 im Preise herabgesetzt.

**Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Steppdecken, Bettfedern u. Bettstellen extra billig.**

Trotz der enorm billigen Preise  
**5% Rabatt**  
 in Marken.

**Alex Michel**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beachten Sie bitte meine Auslagen in den **Schaufenstern.**

Unser diesjähriger  
**Inventur-Ausverkauf**  
 beginnt

**Montag, den 4. Januar.**

Den größten Teil unseres Lagers, das infolge des Krieges weniger wie sonst geräumt ist, im Werte von über

**Mk. 500 000**

stellen wir hierbei zum Verkauf mit einer Ermäßigung von

**10, 20, 30 bis 50 %**

**Endepols & Dunker**

Gr. Ulrichstrasse 19

Halle (Saale)

Ecke Bölbergasse.

**Spezialhaus I. Ranges für Herren- und Knaben-Bekleidung.**

(64)

**Das Ausbohren**  
 unrunder Dampf-Kompressor - Pumpenzylinder  
 jeder Art und Grösse  
 an Ort und Stelle ohne Demontage der Maschine mit  
**Präzisions-Cylinder-Bohrapparat**  
 sowie Lieferung von Ersatzteilen und Ausführung  
 von Reparaturen in exakter und sauberer Aus-  
 führung unter Garantie übernimmt  
**Gustav Wehite, Maschinenfabrik,**  
 Halle (Saale), Dessauerstr. 48 b. (42)

**Höchste Kriegsermäussigung**  
 um unsere Arbeiter in Tätigkeit zu halten.  
 Erstklassige beste Deutsche Fabrikate.  
 Neueste Original-Schnellgang-Nähmaschine Krono 18.  
 Neueste Hausatlung-Nähmaschine auf kräftigem Sales-Gestell  
 mit hygienischer Fusurbe von 50 M. an. Bobbin-Nähmaschinen,  
 Rundschiff-Schnellüber statt 145 M. für 90 M. Versenkbare Näh-  
 maschinen in allen Holzarten. Ausführungen so sehr mässigen  
 Preisen. - 40 Jahre Lieferant der Deutschen Beamten-Vereine  
 und Militär-Bekleidungsämter. - Katalog gratis.  
**Berliner Nähmaschinen und Fahrrad-Grossfirma**  
**M. Jacobsen, Berlin, Lindenstr. 126, an der gross. Friedrichstr.**

**Oberlyzeum der evangel. Gnadau** b. Magdeburg, Bräuderunität  
 Verbinden mit Lyzeum und Internat, Jahrgeld und Schulgeld 800 M. Aus-  
 bildung zur Lehrerin für Lyzeen, höhere und mittlere Mädchenschulen  
 und Volksschulen. Relle- und Lehramtsprüfung in der Anstalt. Zu-  
 lassung zur Universität (Prüfung pro facultate). Kleine Klassen. Sorgfältige  
 Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Ges. Landleben, gr. Gärten  
 u. Spielplätze. Das Schuljahr beginnt im August, um den Mädchen zwischen  
 Lyzeum u. Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häusl. Beschäftigung zu  
 lassen. Anmeld. für das neue Schuljahr sind zu richten an W. Hafa, Direktor.

**Keine Ziehungsverlegung!**  
 Unwiderruflich am 7., 8. u. 9. Januar 1915.  
**Deutsche Luftfahrer-Lotterie**  
 7364 Gewinne im Gesamtwerte von Mark  
**200 000**  
**60 000**  
**30 000**  
**20 000**  
**10 000**  
 Lose 3 Mark Porto und Liste 30 Pfennig extra  
 in allen Lotteriegeschäften und durch  
**H. C. Kröger, Bank-** Berlin W8  
 geschäft, Friedr. str. 193a  
 Teleg.-Adr.: „Goldquelle“  
 In Halle (Saale) zu haben bei: **Rich. Meyer,** Obere Leipzigerstr. 46, **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33,  
**Willibald Metzke,** Oleariusstr. 10.

Bedeutendes Werk sucht sofort gegen  
 Kasse zu kaufen, gebraucht oder auch neu:  
**Revolverdrehbänke,**  
**Leitspindeldrehbänke,**  
**Excenter-Ziehpressen,**  
**Fräsmaschinen,**  
**Schleifmaschinen**  
 von kleinsten bis grössten Abmessungen.  
 Vermittlern zahlen Provision.  
 Angebote unt. C. K. 7224 an **Rudolf Mosse,**  
 Berlin SW. 19. (74)

**Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,** Poststr. 9/10.  
 Juwelen — Gold — Silber. (46)

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
**Blitzableiter.**  
**Carl Berger, Halle a. S.,** Gottesackerstr. 16, Fernruf 756. (38)

**Soldaten!**  
**Kleiderschilder auf Leinwand**  
 wie diese  
**Wilhelm Müller** Mk. 1.-  
 7. Ersatz-Feld-Art.-Reg.  
 fertigt sofort an  
**Otto Thiele, Druckerei der Halleschen Zeitung,**  
 Leipziger Strasse 61/62.

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
 für alle Arten  
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und  
 Wascheinrichtungen, Badheizungsanlagen.  
 Ca. 2000 im Betrieb  
**Sachsse & Co., Halle S.**  
 Alteste Heizungsfirmen am Platz.  
 Hauptgeschäft: Dresden mit Postfach 6044.

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
 auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)  
 gegründet 1850  
 Versicherungsbestand mehr als eine  
**Milliarde Mark**  
 Deckungsmittel 400 Millionen Mark.  
 Moderne Versicherungsformen.  
 Bestes Prämien- und Dividenden-System.  
 Vertreter in Halle a. S.: **Hugo Klauke, General-**  
**agent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent,**  
**Dorotheenstr. 1. (649)**

**I. Hall. Versicherung geg. Ungezeiter**  
 Johannes Meyer, Obere Leipz. 18 pt.  
 Telefon 3418. Vert. u. Unge-  
 zeiter. Garantie. Zahlung nach Erfolge.

**U. Roth's**  
**Cement-Fabrik**  
**CONERN**  
 (Saalehrehle)  
 Sellaun, langsam bindend, durch-  
 aus volumbehändiges, wohlfeiltes  
**Erfah-Material**  
 für Portland-Cement,  
 diesem an Qualität ziemlich gleich-  
 kommend. Insbesondere gut zum  
 Bahnbau, ferner auch zum Ein-  
 und Umbau von Dächern.  
 Feinste Mahlung, absolute Reinheit  
 und grösste Erhärtnngsfähigkeit bei  
 jedem Sandbauge.  
 Bitte bei Billigste Preis.  
 Fernruf 18.  
 Vertreter f. Halle u. Umgebungs-Rager  
**Friedr. Jesau vorm. Will. Reupach.**



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Disziplinargewalt der Offiziersstellvertreter.

Das Armeeverordnungsblatt enthält u. a. folgende fassliche Verordnung über die Disziplinargewalt für Offiziersstellvertreter:

Auf den mit gehaltenen Vortrag verleihe ich den Offiziersstellvertretern, die während des Krieges eine Kompanie usw. führen, die Disziplinargewalt eines Kompanie usw. Chef.

Großes Hauptquartier-Berlin,  
den 16. Dezember 1914.  
ges. Wilhelm.

Zum ersten Male seit 1870.

Rom, 2. Januar. Im Quirinal fand gestern anlässlich des Neujahrstages ein Empfang für die Abgeordneten statt, bei dem keine Umarmungen geübt wurden. Zum erstenmal seit 1870 nahmen Abgeordnete der Stadt Rom, Anhänger der Heikelen Partei, an dem Empfange teil.

Ingelegente Feldpost-Verpackungen.

Dem Zentral-Vorband der deutschen Karbonnogen-Fabrikanten ist vom Reichsminister folgende Mitteilung zugegangen:

Das Reichs-Postamt teilt unbedingt Ihre Ansicht, daß die gebogenen und leitend geformten Pappposten vor den geringen und überdies gebefestigten Kartons den Vorrang verdienen. Es würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie bei der Karbon-Industrie Ihren Einfluß dahin geltend machen würden, daß ungelegene Verpackungen nicht in den Handel gebracht werden. Es würde das ebenso sehr dem Interesse des Publikums entsprechen, wie auch für eine glatte Abwicklung des Feldpostverkehrs von Vorteil sein.

Die Einnahmen der Preussischen Staatsbahn-Verwaltung.

einschließlich derjenigen aus den Militärtransporten für die vier Monate August bis November in Prozenten der Einnahmen der Vergleichsmonate 1913 betragen:

im Personenverkehr 76,51, 49,59, 61,80, 75,36, 41,25, 68,73, 79,67, 81,41.  
Es ist somit eine erhebliche Verbesserung von Monat zu Monat zu verzeichnen. Bemerkenswert dabei ist, daß sich die Verbesserung vollzog, obwohl die Einnahmen aus den Militärtransporten nach Erlösung des Truppenaufmarsches immer mehr zurückgingen und im November nur ca. 8 Prozent im Personen und 4 1/2 Prozent im Güter-

verkehr ausmachten. Durch diese Entwicklung wird auch die Arbeit, namentlich von der Reichsstatistik und auf dem Arbeitsgebiete gemachte Beobachtung bestätigt, daß das Wirtschaftsleben Deutschlands trotz des schweren Krieges sich in einer über die Erwartungen günstigen Verfassung befindet und die Gewähr dafür bietet, daß die Hoffnung der Feinde, Deutschland wirtschaftlich auszubringen, eine eitle ist. (W. T. W.)

Die Arbeitslosen-Unterstützungen.

Mitteilung des Wiener Korrespondenzbüros: Im Deutschen Reich wie in Oesterreich-Ungarn beobachten die Behörden, welche die Organisation und die Durchführung der wirtschaftlichen Maßnahmen zum Gunsten der Arbeitslosen obliegt, den Grundgedanken, daß den Angehörigen des verübenden Reiches gleiche Fürsorge wie den eigenen Staatsangehörigen auszuweisen sei. Das Ministerium des Innern hat darauf abzielende allgemeine Verfügungen an die Landesbehörden ergehen lassen.

Weizen- und Weizenmehl-Ausfuhr.

„Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung hat eine beschränkte Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl gestattet. Für den Zeitraum vom 1. Dezember 1914 bis zum 31. März 1915 wurden 100 000 Tonnen freigegeben. Die Ausfuhr ist nur nach den Vereinigten Königreichen und den britischen Besitzungen gestattet.

Kriegs-Meteo.

Dayerische Scherfschützen.

Auch im gegenwärtigen Kriege mit seinen Millionenheeren vermag die Nützlichkeit des einzelnen Mannes noch große Erfolge zu erzielen. Das geht aus einem Feldpostbrief hervor, den der bei einem bayerischen Truppenteile stehende Umer Arzt Dr. B. an die Umer Schützlinge geschrieben hat. Der Briefschreiber erzählt, wie die Deutschen auch Scherfschützen auf Bäumen postieren, und wie diese es den Östern Franzosen abgesehen haben, von Bäumen in die deutschen Schützengräben hereinzuweichen und Mörder sowie Weibegänger abzumalen. Es heißt dann in dem Briefe:

„Besonders hervorzuheben hat sich der Reservist Gerzenreuther der 3. Kompanie unseres Regiments, ein erst bayerisches Original, das in der Geschichte dieses Krieges sicherlich ein ganzes Blatt gewidmet bekommt. Nicht weniger als 123 Franzosen hat er vor Neuen einzeln abgeholt. Auf 400 bis 600 Meter hat er ein Kugelfeld mit Schießpfeilen auf den ersten Schuß. Ich glaube, dieser Mann hat im Kriege die wenigsten Patronen verschossen. Wenn als zwei Augenbrauen nicht für einen Wollteller. Sein Gewehr gibt er Tag und Nacht nicht aus der Hand. Er liebt es wie seine Wauze. Alle Zeichen hat er voll Patronen fest. Französische Gelangene haben uns erzählt, daß man bei ihnen diesen Baumstammchen ferne und fürchte. Deshalb haben die Franzosen sogar mit Artillerie auf seinen Kopf-

stand geschossen. Erfolg: Der Luftdruck einer Granate wies ihn von seinem Sitz. „Do bin i hart aufgeflogen, hernach bin i auf'n andern Baum, da hat a Granat an gangen ist vor mir abgefallen; jeha bin i wieder ab und hab mir a fünfziges Raub mit aufgenommen und demz' hin hab i no awer noch bene Beziirung bewußt. Da hab's hernach a Buaß gen.“ So erzählt er mündlich dem Divisionskommandeur General Sch. . . Er hat das Eiserne Kreuz und wird demnächst auch mit der goldenen Tapferkeitsmedaille geschmückt werden.

Ein Leutnant als Ritter des Max-Josef-Ordens.

Wie dem „L.“ aus München gemeldet wird, hat jetzt auch ein Leutnant das Ritterkreuz des selten verliehenen Max-Josef-Ordens, des bayerischen pour le mérite, erhalten, nämlich der 24jährige Leutnant von Raab in a n n vom 2. bayerischen Infanterie-Regiment Kronprinz in München, seit Kriegsausbruch Bataillonsadjutant im 15. Reserve-Infanterie-Regiment. Als solcher hat er am Col de Saint-Marie mit Säubeln eine Kolonne verführerischer Fahrzeuge aus dem feindlichen Feuer gerettet. Der jüngste Ritter des bayerischen Tapferkeitsordens hat sich mit ihm den persönlichen Adel und eine Jahresrente von 600 Mark erworben. Sein Vater ist Gymnasiallehrer in München.

Wirdelos!

Das selbstbetretende Generalkommando des 2. Armeekorps, Gletting, erläßt folgende Bekanntmachung: Ein Fräulein Marie Sinjana aus Stäben, Kreis Randow, und ein Fräulein Käthe Hertel aus Räder bei Rader haben Verlesungen an einem im Gefangenenlager Mitten dem bayerischen Kriegsgefangenen geschrieben. Wegen dieses beunruhigenden Zeichens von mangelndem Gehör und Nationalbewußtseins werden die Namen der Briefschreiberinnen hierdurch zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis gebracht.

Aus Halle und Umgebung.

Halle den 2. Januar.

Die Neujahrnacht in Halle.

Wie wir es erwarteten, hat unsere Aufforderung, von der üblichen lärmenden Feier des Eintrittes des neuen Jahres abgesehen, die erwünschte Beachtung gefunden. Die allgemeine, ernstgehaltene Stimmung ließ unangenehme Ausgelassenheit nicht aufkommen. Aber sich dennoch das bestmögliche „Neujahrsgelächter“ gegenseitig zurief, tat es mit einer gewissen Zurückhaltung, in der sonst vermehrte Heiterkeit und Wärme in die Erleuchtung trat, die wohlthuend gegen frühere Gewohnheiten abfiel. Wohl herrschte gleich früheren Jahren auf den Straßen und Plätzen der inneren Stadt um die Mitternachtsstunde sehr harte Kälte, in vielen Gruppen bewegte man sich hin und her; allein von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, die vereinzelte unzweifelhaften in den besten Hingehenden bildeten, darf man sagen, daß allenthalben die Wesen auch im äußeren Verhalten der gewöhnlichen Zeit, in der wir leben, Bedingung trugen. Das ist höherwertlich; denn dieses 1915 hat durchaus in die Stimmung, von der das deutsche Volk

Grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf

Ca. 14500 Stück Schürzen

darunter befinden sich grosse Posten:

Knabenschürzen gestreift, mit Einsätze, 50 cm lang, 38 Pf.  
jetzt 45 Pf., 45 cm lang, jetzt Stück 38 Pf.

Hauschürzen aus Gingham, mit Tasche, jetzt Stück 45 Pf.

Farbige Satin-Tändelschürzen mit Träger, jetzt Stück 58 Pf.

Blusenschürzen aus gestreiften Waschoffen mit farbigen Schräglagen, jetzt Stück 93 Pf.

Blusenschürzen blau-weiß getupft, mit farbigen Besätzen und Tasche, jetzt Stück 98 Pf.

Kleiderschürzen aus guten Waschoffen mit Schräglagen garniert, jetzt Stück 118 Pf.

Hauschürzen mit Volant u. Tasche, extra weit, o. n. e. Latz, jetzt Stück 118 Pf.

Kleiderschürzen aus gestreiftem Waschoff, reich besetzt mit Bändern, jetzt Stück 175 Pf.

Ca. 15000 Stück Konfektion

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Frauen-Mäntel aus schwarz. Eskimo, mod. Formen auch in extra grossen Nummern jetzt 2500 bis 1650 1050 875

Ein Frauen- und Backfisch-Mäntel aus einfarbigen und karierten Stoffen jetzt 1800 bis 1075 750 500 450

Ein Sport-Jacken aus neuen glatten Stoffen dieser Saison jetzt 1200 bis 750 500 350

Ein Astrachan-Mäntel prima Qualitäten lange Formen jetzt 2550 2250 1950 1250

Ein Astrachan-Paletots Blusen-Formen, in schöner Ausführung, jetzt 1650 1500

Ein Samt-Paletots Blusen- und lose Formen, prima Qual., jetzt 2500 b. 1500 1175

Ein Persianer u. Krimmer-Paletots auf Seide jetzt 2000 1800 1500

Ein Elegant. Gesellschafts-Kleider Form a. Ausf. W. b. 150 M. jetzt 3000 2250 1800

Ein Jacken-Kleider a. farb. glatt. Wollstoff, sowie schw. u. marine Kammgarn, jetzt ein gr. Teil a. Seide jetzt 1800 b. 1200 900 750

Ein Mädchen-Kleider in Velour, Wolle Blusen und Samt, nur kleids. Form jetzt 1050 bis 450 250 120 75 45 Pf.

Ca. 15500 Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

darunter befinden sich grosse Posten:

Damenhemden aus Hemdentuch Vorderschluss, jetzt Stück 73 Pf.

Damenhemden aus Hemdentuch, mit gestickter Passe und Languetto, jetzt Stück 128 Pf.

Damenhemden aus Hemdentuch, Achselverschluss mit Stickerei, jetzt Stück 108 Pf.

Damenhemden aus Hemdentuch, Achselverschluss mit Stickerei und Einsätze, jetzt Stück 228 Pf.

Damen-Nachtjacken weils. Körperbarochent mit Languetto und Spitze jetzt Stück 98 Pf.

Damen-Nachtjacken weils. Körperbarochent mit Unlegelrag, u. Säumchen garn., jetzt Stück 128 Pf.

Damenbeinkleider weils. Körperbarochent mit Languetto, jetzt Stück 95 Pf.

Damenbeinkleider weils. Körperbarochent mit Stickerei, jetzt Stück 185 143 115 Pf.

Grosse Posten in

Herrenkrawatten Diplomatentform jetzt Stück 75 55 35 28 Pf.

Herrenkrawatten Regattaform jetzt Stück 75 55 38 Pf.

Herrenkrawatten Selbstbinder, jetzt Stück 80 58 Pf.

Hosenträger mit Hanfstrümpfen, prima Qualität, jetzt Paar 125 95 58 35 Pf.

Oberhemden farbig, neue Muster, prima Qualität, jetzt Stück 475 400 350 300

Herrenkragen m. Ecken, neueste Form, jetzt Stück 55 50 45 38 Pf.

Spachtel- u. Spitzenstoffe schwarz, elfenbein, und ebern, jetzt Meter 1,80 1,25 1,00 80 60 48 Pf.

Schwarze bestickte Tülie reizende neue Must. jetzt Mtr. 2,75 2,00 1,50 1,25 1,00 90 Pf.

Schwarze Tüllbesätze in verschied. Breiten, jetzt Meter 50 40 35 25 20 15 Pf.

Wollmusseline grosse Muster, Auswahl, jetzt Meter 95 75 65 50 Pf.

Musseline, imit. hell- und dunkelgründig, jetzt Meter 45 35 25 Pf.

Perkale für Waschozwecke geeignet, prima Fabrikate, jetzt Meter 45 38 35 Pf.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen. Obige Zahlen geben die Vorräte an, die bei Beginn des Saison-Räumungs-Ausverkaufes demselben übergeben sind.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.











Statt besonderer Anzeige.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 15. Dezember durch Kopfschuss in Russland mein lieber Mann, unser Vater, Sohn, Schwager und Onkel, der

Herr Karl Nitzsch,

Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse. Halle (Saale), Alte Promenade 29. Frau Anna Nitzsch geb. Weber Annamaria Nitzsch Leonore Nitzsch Frau Univ.-Professor Marie Nitzsch geb. Patzig, Greifswald.

77

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzem schwerem Kampfe mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Freund, Schwager und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Malermeister

Emil Wiesert.

Halle (Saale), den 1. Januar 1915. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Marie Wiesert geb. Drowe. Einsegnung in Leipzig Montag nachmittag 3 Uhr. Kondolezenbesuche u. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am Neujahrstage mittag wurde der

Malermeister

Herr Emil Wiesert

in die Ewigkeit abgerufen. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben Freund und Kollegen, dessen Andenken unter uns in Ehren weiter leben wird. Die Maler- u. Lackierer-Innung zu Halle (S.). Robert Biesecker, Obermeister.

Statt besonderer Anzeige.

Der Herr rief in der Silvesternacht meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Grossvater und Schwager, den

Pastor emer.

Adolf Glöckner

im 74. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich. Im Namen der Hinterbliebenen Elisabeth Glöckner geb. Fischer. Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar 3 Uhr auf dem Neumarkt-Friedhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach langem mit grosser Geduld getragenen Leiden entschlief heute sanft meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Elsbeth Haring.

Halle a. S., den 1. Januar 1915. Im tiefsten Schmerz: Frau verw. Direktor Haring, Margarete Kaestner geb. Haring, Gertrude Haring, Fräulein Anna Stange, Paul Kaestner, Lehrer. Beerdigung findet Montag 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. - Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Louise Köhler geb. Schober

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Bruders, unseres Schwagers und Onkels.

Jakob Rogozinsky

zu Halle a. S., ferner dem Herrn Rabbiner Dr. . . . für die zu Herzen gehenden Worte an der Bahre des teuren Entschlafenen, esgen auf diesem Wege Allen tiefgefühlten Dank die trauernden Hinterbliebenen. Adolf Bellsen u. Frau Emilie geb. Rogozinsky nebst Kinder. Kassel, den 2. Januar 1915.

Statt Karten. Heute Nacht entschlief plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Universitäts-Turn- und Fechtlehrer

Gumal Fessel

im Alter von 65 Jahren. Halle a. S., den 2. Januar 1914. Bertha Fessel geb. Melnhardt Auguste Scheidig geb. Fessel Dr. phil. Gumal Fessel, z. Zt. im Felde Landrichter Willy Scheidig, Verden a. Aller Die Trauerfeier findet Dienstag 2 Uhr in der Magdalenenkapelle der Moritzburg statt. Beisetzung im Anschluß daran auf dem Nordfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute morgen 8 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unsere herzensgute Mutter, Schwieger-, Grossmutter, Schwester.

Frau Adelheid Wittig

im 64. Lebensjahre. geb. Horn Dies zeigen tief betrübt an Die trauernden Hinterbliebenen. Ostrau, Kapelle, Werben, den 1. Januar 1915. Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr in Ostrau statt.

Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

In der Buchdruckerei Otto Thiele, Halle Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Bruno Heydrichs

Konservatorium für Musik u. Theater Gegr. 1890. I. Hallesch. Konservatorium, Gütchenstr. 20. Ausbildung von Beginn bis zur künstl. Reife in allen Fächern der Musik u. des Theaters, sowie für den Lehrberf. Grundschule Aufnahme für Klavier, Violine u. Cello schon vom 7. Lebensjahre ab. Gesangsunterricht auch an Anfänger. - Klassen- und Einzelunterricht. Anmeldungen tägl. Sprechstunden d. Direktors v. 12-1 u. 3-4 Uhr. Prospekte u. Satzungen durch das Sekretariat.

Bin zum Heeresdienst einberufen.

Zahnarzt Burckhardt,

Während der Kriegszeit bringe ich stets vorzuziehliche Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen, Herrenstoffen, Weisswaren, Wäsche u. Aussteuerartikel, Besatzartikel, Stickerien, Roben, Blusen etc. zu sehr billigen Preisen zum Einzelverkauf. Stickerie - Manufaktur eng-gross. M. Ackermann, - Barfisserstrasse Nr. 7. - Sonntags geschlossen.

Tücht. Vertreter ges.

mit guten Beziehungen zu Provinzialämtern, Genossenschaftsheimen, Gefangenelagern, Handels- und Industriekreisen, für den Engrosverkauf von Lebensmitteln etc. Grosseinkäufer G. m. b. H., Hamburg 1.

Emser Pastillen Willkommene „Liebesgabe“ Gegen Husten, Heiserkeit, Verschlimmung, Influenza

Cecilienhaus, Gütchenstr. 19. - Halle a. S. - Telephon 780. Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige. Arztwahl steht jedem frei. Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege. Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operationszimmer. Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Heiler.

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende. Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Entzündungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkrankheiten u. für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechselkrankheiten. Yoghurt-Kuren.

Seit batrliche (wasserbichte) Loden - Mäntel für Damen, Herren und Kinder sehr preislich u. preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seit batrliche Loden-Pelerinen (wasserbichte) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Steuer - Bekleidungen. Bühnenrevier Beyer, Halle (S.), Steinweg 12. - Telephon 3321.

Herrschaff-Gärtnereien, denen durch den Krieg die Verfügung fehlte, übernimmt solche mit, erford. (eigentlich lang. Oberg.) hundert- und tageweise b. bill. Berechnung. Gr. Steinstr. u. Z. n. 4013 an die Geschäftsstelle b. Bg.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche 54 Strumpfwaren u. Trikotasen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1838.

Schleissig-Schiff. Tafelbutter, tägl. frisch aus der Wolferei empfiehlt in Vorlesungen Adolf Peterson in Hannover. Preisangabe und Sendungsangabe umsonst und frei. Garantie. Rücknahme.

Ganze Namen od. Vornamen läßt sich von jedem von Bische H. 4. n. neben rote Scherz u. w. (weilich Band) H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Moderno, richtig sitzende Augengläser verschiedener Konstruktion Otto Unbekannt Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Thale, Harz. Wissenschaftliches und Haushaltungsgesellschaft von Frau Prof. L. Lehmann. Allseitige Fortbildung. Neues Haus in gross. Park. Herrl. geschützte Waldlage. Ausf. Prosp.

Ideale Büste schöne Körperform erlangen Damen in meist kurzer Zeit durch äußerliche Anwendung von Imposant. Bei Nicht-Geld zurück erhalt. Imt Garantie. Büste Nr. 2. 50, 2 Stück, zum Erfolg meistens genug Nr. 4.00. Wegen Rücknahme Nr. 4.50 portofrei distret.

Kräft-Nährmittel gegen allgemeine Magerkeit. Preis per Station nur Nr. 2.00, 3 Stationen Nr. 5.00. Gegen Magerkeit. Nr. 5.00. Sanitas-Depot, Seibergstr. 11, Eingang St. Sandberg str. kein Laden. Nur 2 Annahmestellen. Geöffnet täglich 8-8 Uhr. - Sonntags: vormittags. -

Gut sitzende Korsetts dauerhafte Korsetts von 1-10 Nr. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Berlangte Personen Landwirtschöfne, die als Aufseher, Verwalter, Rechnungsführer etc. Stelle nehmen wollen, erhalt. in kurz. Zeit gründl. Ausbild. Wpohl. fre. Stellungen sind z. St. mit best. Gehalt. Landw. Lehranstalt, Halle a. S., Landwehrstr. 17. Wegen Einberufung des jetzigen Beamten wird sehr bald oberl. Stellg. für heilige, intensive Fleissamkeit fähiger, unverbesserlicher, jüngerer Inspektor in Dauerstellung gesucht. Gehaltsanforderung u. Zeugnisbuch, evtl. Güterverwaltung d. Bg. Bg. Post Adressat (Anhalt).

Gesucht a. bald. Eintritt. Seit a. 1. April 1915 unverb. unmitdiger Outsinspektor, der in der Bg. mit mäßiger, mäßigem verhö. Bodens und im Zuberüberbau erlangen und imitäre die gewinnlich allein die Wirtschaft leiten. Nur Beamtschäftler, die nicht zurückgefallen werden, mit Gehaltsanforderungen einleiden. Anton, Hitzburg, Gutsb. b. Weitz a. S.

Berlangen-Angebote Empf. Landwirtschäftlerinnen und Verneine, jünger und ältere, sowie berufstätliche Dienstpersonal jeder Art Marie Wanzlösser, gewerbl. Stellensvermittlerin, Gellertstr. 1, 1. am Holmarkt. - Telephon 318. Selbständ. Wirtschaftsprüfung sucht von sofort ab, vom 15. Jan. Stellung in best. Ausstalt, bei älteren oder jüngeren, auch abg. fähige, gute Zeugnisse vorhanden. Wohnungen erbittet H. n. z. Berlin - Niederbismarckstr. 10, Postamtstr. 5 11.

Vermittlung Herrl. Portierwohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnungen m. mod. Stuhl u. 1550 bis 2400 Mk. u. mod. Stuhl u. 1550 bis 2400 Mk. u. mod. Stuhl u. 1550 bis 2400 Mk. u. mod. Stuhl u. 1550 bis 2400 Mk.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.

Herrschaff. Wohnung Kaiser-Platz 21 II, bestehend aus sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Wäschentammer, Bad, Zimmertisch, Gas und elektrisch Licht, sofort an verlässliche Person. H. n. z. Gellertstr. 12 u. 13.





Eßt Kriegsbrot!

Quasibrot und Quasifrauen! Das Weihnachtsfest mit seinen Feiern und Besuchen...

Beispiellose Käse vollbringen unter Soldaten in Feindesland! Wenig nur können die Juristen...

Darum, deutsche Männer und Frauen: Eßt Kriegsbrot (sog. K.-Brot), welches Roggenmehl und Karzoffeln enthält!

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsbilder aus der Provinz. Träger des Eisernen Kreuzes.

Aus den höchsten Kreisen des Negierungsbezirks Merseburg wurden mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet...

Den Kriegsgefangenen in Japan geht es gut. Das läßt sich aus einem Briefe schließen...

Die Frau, 1. Januar. (Der Dank der Krieger.) In großer Fülle gehen jetzt die Dankbriefe und Karten...

g. Zuchtinspektion (Eisenfänger), 1. Jan. (Goldentag) Auf dem Felde der Ehre...

Merseburg, 1. Jan. Das heilige Gefangenenglagere ist jetzt ringsherum mit einer hohen Weizenplanke umgeben...

Wettin, 1. Januar. (Ein seltsames Handwerkerjuhiläum.) Am 31. Dezember 1914 begann der Eisenma-

meister Gustav Mittel in Wettin sein 65jähriges, das eizeme Weisheitsjubiläum. Mit seltener Geistesfrische und Körperlicher Kraft...

Wienenerba, 2. Januar. (Kreistag.) Aus der unter dem Vorsitz des Herrn Brandts B. Vorde jetzt stattgefundenen Kreisversammlung...

z. Herzberg (Eisenf.), 2. Januar. (Kreistag.) Aus der Tagung des Kreisrates des Kreises Schöneberg...

z. Torgau, 1. Jan. (Zur letzten Ruhe) befristet wurde am Sonnabend der hier in Gefangenensicht befindliche, einem Ge-

z. Herzberg (Eisenf.), 2. Januar. (Kreistag.) Aus der Tagung des Kreisrates des Kreises Schöneberg...

M. Wühlberg, 1. Januar. (An neuen sächsischen Barackenlager.) Zeithan...

selne ein ansehnlich Teil erhalten konnte. Wie zur Stimmigkeit im November die Nachbargemeinden ganze Wogenlagen...

(K) Nordhausen, 1. Januar. (Stadtverordneten-Sitzung.) Herr Oberbürgermeister Dr. Gontag wies auf Grund der Mitteilungen...

— Prof. (Halle), 2. Januar. (Richtliche Nachsichten.) In unserer evangelischen Gemeinde wurden im vergangenen Jahr 58 Kinder geboren...

— Bericht, 1. Jan. (Verstärkung des Landsturmbataillons.) Die gestern hier zusammengekommene, aus Nachbargemeinden...

W. Jena, 1. Januar. (Der Tagarttag der Stadt Jena.) über den die Großherzogin von Sachsen die Schub-

Heer und Flotte.

— Königlich Preussische Arme. (Veränderungen.) Großherzogin, den 24. Dez. 1914. \* Altmann, Gen.-Maj. a. D., bisher Kom. d. 3. Garde-Inf.-Dir., unter Verbleiben...

Montag, 4. Januar der diesjährige Inventurverkauf. Nach grossen Vorbereitungen beginnt Montag, 4. Januar der diesjährige Inventurverkauf. Die Zeitverhältnisse haben den Verkauf von Modewaren besserer Art sehr beeinträchtigt...

# Mein grosser Inventur-Ausverkauf hat heute begonnen

und bietet Ihnen durch auffallend billige Preise enorme Vorteile!

Auf Filzwaren und warm gefütterte Lederwaren verabfolgt während des Inventur-Ausverkaufs Doppelte Rabattmarken.

## Schon jetzt lohnender Einkauf von Konfirmanden

# Schuhhaus Roland

inoh. Leo Lubliner  
Gr. Ulrichstrasse 52 (Ecke Schulstr.).

Fillale: Steilweg 79.  
Fillale: Könnern a. S.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Stadtheater.

##### „Die Fiebermans“ von Joh. Strauß.

Die „Fiebermans“ von Joh. Strauß um die Jahreswende zu sehen, ist allmählich ein Bedürfnisrecht der Galleenser geworden. Also dürfte die alte, aber immer wieder durch Stoff und Musik festliche Operette zum Bühnenstück nicht fehlen. Bei den meisten Bühnen scheint es aber so, als ob man sich die schöne Veranstaltung in allen Abzweigungen über Entwidlung und nicht zum mindesten mit ihrem dramatischen herzerregenden Endergebnis zu prächtig und ausführlich geschäufelt ist. Deshalb hat der Schluss des zweiten und der Anfang des dritten Aufzuges genüsslich den Zuschauer den Rest für sich. Man will aber darüber nicht verstehen, daß die Musik durchaus von größter Bedeutung und von höchstem Wert ist. Dätte sich die Operettenkomposition auf der von Strauß eingefügten Bahn fortbewegt, so würde unser heutiges Volk vielleicht eine null-dramatische Gattung erhalten haben, die neben der großen und der faszinierenden, festlich-bühnenmäßigen Gestaltung ertragen hätte. Leider ist es den Nachfolgern des Wiener Kaiserhofes meist nicht darauf angekommen, die gewonnenen Ertragsergebnisse weiterzugeben; sie waren vielmehr auf bloßes Geldverdienen aus. Infolgedessen sank die Operette zur Pflanzstätte des Gallesebaners und des höheren Wohlstands herab.

Die beizugehende Straß der Musik der „Fiebermans“ ließ sich am Silbsterabend wieder trefflich beobachten. Schon die Überführung wirkte mit ändernder Straß. Im Großen und Ganzen entsprach die Ausführung den Erwartungen, zu denen frühere Jahre beigetragen. Herr Fritz Kollmann erledigte die Leitung mit größtem Geschick und anerkennender Bezeugung, und auf der Bühne waren die Mitwirkenden darauf bedacht, den höchsten Wert alle Ehre zu erweisen, so daß die einzelnen Auftritte nichts von ihrer unmittelbaren Frische einbüßten und die zahlreichen Anweisungen aufs Beste unterhalten wurden. Besondere Beachtung verdienen die Leistungen der Frau von Rost, deren Gesangsleistung hier wieder ausgezeichnet zu nennen kommt, und die schöne Rolle von Fräulein Soffmann, die stets mit nie verlagender guter Stimme, gesanglichem Geschick und gewandten Spielformen auf dem Platz ist. Der Gelehrte von Gellenstein des Herrn Loh war bezeichnend, konnte aber vielleicht ein wenig mehr geistig werden. Bezüglich der Gestaltung und Stimme traf Frau Pfeffer-Zerlich das Überflüssige, weltmüde Wesen des Fräulein Orlowitsch. In den Szenen der Schilberg, Raben und Gustaf waren gute Vertreter des Mann, Halse und Alfred zu beglücken, die bereits in den Vorjahren zu den zuverlässigsten Säulen der Aufführung gehören. Großen Erfolg hatte natürlich die Schachspielerei, die Herr Reichold als Fritz gewandt-erfahrenster zu schildern verstand. Inzwischen sprach sich Herr Lieberman den Dr. Wind. Das Ballett erwarb sich besondere Beachtung mit den Entwürfen im zweiten Akt.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Am 3. Januar wird nachmittags 7 1/2 Uhr zu feinen Briefen die Kassische Gesellschaft von Johann Strauß „Die Fiebermans“ zur Aufführung gelangen und abends 7 1/2 Uhr der Komplet von „Säffingen“ mit Erna Pfeiffer als Marie, Kammerjäger Anstob als Kirchhofer und Kammerjäger Schwanz als Richter von Schönm. Im Montag, abends 7 1/2 Uhr wird die Operette „Solange“ wiederholt werden.

#### Die Abonnement des Stadttheaters.

Die Abonnementkarten für die zweite Hälfte der Spielzeit vom 1. Januar 1915 bis Schluss der Spielzeit liegen vom 2. Januar ab beim Kassier Hans Reinhold Gledner am Markt zur Verfügung bereit.

— **Merkmale** der Operette „Solange“ ist ein Schauspiel mit tiefem Geschehnisse, wie es der Bühnenkunst, wurde von Gelehrten Richards zur Aufführung erworben. Inzwischen ist nach den Bescheidern die Aufführung von „Höde und Wopnate“ von demselben Bühnen der stark Eindruck, der von der Persönlichkeit selbst und von seinem Werke ausging. Inzwischen hat Gelehrter Richards sich entschlossen, nach in dieser Spielzeit durch die Aufführung des Hauptwerkes Leips, den Bescheidern des Stadttheaters den Künstler, der einer der feinsten Köpfe Deutschlands ist, näher zu bringen und gleichzeitig dem Kassier des Stadttheaters die Höhe zu zeigen, unter den deutschen Theatern in der Welt.

— Der Herrliche Meiermannstr. Gelehrter, dessen Übertragung der Gabelbergerischen Chronographie auf die italienische Sprache in Italien das alleinverfügbare Chronographie-System geworden ist, starb am 29. Dezember in Wien im Alter von 80 Jahren.

#### Landwirtschaftliches.

##### Landwirtschaftlicher Verein Landsberg.

Die erste Versammlung in diesem Winterhalbjahr wurde am 29. Dezember abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Gabelberger, dankte den Anwesenden, ermahnte dieselbe mit einem

Sinnweis auf die durch den Krieg herbeigeführte ernste Zeit. Er gab bekannt, daß von den 83 Mitglieder 14 zum Krieg einberufen sind und auch schon ein Mitglied gefallen ist. Gleichzeitig teilte er mit, daß die Mitglieder den Abgang durch den Tod mit, und zwar des Ehrenmitgliedes Rentier Pfister-Halle, Gabelberger-Schindler, Koch-Landsberg und Haber-Böhrig. Letzterer ist der im Krieg Gefallene. Zum ehrenden Gedenken der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Nachherig genehmigte die Versammlung die vom Vorstand beschlossene und bereits gefasste Gabe von 200 Mark für die geschädigten Kämpfer und bewilligte einen Beitrag von 100 Mark zu der Stiftung eines Gedenkaltars für die landlichen Kreise der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt. In Aussicht auf das folgende Weiblen des Vereins am 16. Februar 1915 wird der Kriegstag wegen von einem Feiertagsgedächtnisfest abgehalten werden. Das wird an diesem Tage eine Versammlung abgehalten, in welcher ein Mitglied auf das Vereinstreffen und auf die Entwidlung der heimischen Landwirtschaft in der Nähe dieser Zeit geleitet werden soll. In Verfolg der Tagesordnung gelangte Herr Kriegsminister Herr von der Landwirtschafskammer mit seinem Vortrag „Nutzung ungenutzter Viehhäuser in der jetzigen Kriegszeit“ zum Wort. Der Landwirt ist durch die verfallene Einfuhr der meilten ausländischen Kraftfuttermittel auf die Verwertung selbstgeernteter Futtermittel angewiesen und gab der Vortragende schätzenswerte Anweisung zur Ausnutzung der zu Gebote stehenden Mittel und für deren zweckmäßige Verwertung. Am der äulterleben Ostfrucht wurde noch besonders auf den Wert der Weisse und seine verhältnismäßige Miltigkeit hingewiesen. Gehört wurde vor der Straßeren Verwendung von Roggen zur Viehfütterung. Die Einschränkung des Viehhaltens wird nicht aufgegeben. Die Wirtschaftliche Verwertung der Viehhaltung ist durch die Futtermittelmittel bei Ausbruch des Krieges bezüglich der Fütterungsabschlüsse, namentlich auch der Zentral-Ankäufer. Der Herr Vorsitzende referierte hierauf über Ertragsänderung für Gabelberger und dessen Anwendung im Frühjahr 1915. Seine Ausführungen liefen darauf hinaus, daß wohl für ein Jahr ohne Schaden der Gicht entbehrt werden kann.

#### Manu- und Kunstindustrie.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch und das Fortschreiten der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Kreisamt zu Dorf in a. m. d. am 30. Dezember 1914, sowie vom Kreisamt zu Leipzig am 31. Dezember 1914.

#### Bericht vortrefflichen Erschaffens von Euen.

— Von den Schicksalstrafen betreffend Verbot des vortrefflichen Erschaffens von Euen.

### Aus dem Gerichtssaal.

Ein fangschlicher Offizier wegen Verleumdung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der französische Oberleutnant Quentin, der aus dem Galleschen Gefangenlager in Briefen an seine Angehörigen die deutsche Offiziere leichfertige beschuldigte, ihn beim Innehalten französischer Geldes betrogen zu haben, wurde vom Kriegsgericht in Halle wegen Verleumdung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hat die Tat zugestanden.

#### Aus dem Lecherkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Anzeigen zu Worte kommen, gleichgültig, ob sie im Anzeiger mit den von Redaktion bezugslos sind. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

#### Kriegsgebot und Schweinefleischpreise!

Tagtäglich wird in den Zeitungen darüber geschrieben, daß die Zeit es unbedingt erforderlich, daß das Volk sich Kriegsgebot mache und sich einen kleinen Versuch gewöhne. — Über kommt unter Mädchen nach Berlin, machen sie in hier Weibchen und anderen Verkaufsstellen bezüglich nach Kriegsgebot fragte. — Im letzten Band hielt man es sogar für geschmacklos, sie ob solchen ungewöhnlichen Verlangens auszuweisen.

Was sollen unter solchen Umständen die speziallangen, an sich wenig berechtigten Auforderungen zum Kriegsgebotverbot nützen? Wäre es nicht besser, man veranlasse sich einmal die Käufer, es herzustellen, bevor man den Publikum immer wieder den Vorwurf mache, es erlasse noch immer den Ernst der Zeit nicht? Auch gegen den überflüssigen Weizenverbot wird sehr mit Recht viel geschrieben, die Käufer aber liefern nach wie vor die Weizenbrotchen jeden Morgen in's Haus. Sie entstehen, in eine Kleinigkeit gegenüber denjenigen Entbehrungen, denen unter brauen Feldbauern ausgeübt sind, ist glaube man wird über lange warten können, bevor das gesunde Volk sich freiwillig solche kleine Entbehrung in Kaufsetzt der Bekanntheit auf. — Wie sind denn jetzt in Preußen nicht zugehört und zurückhaltend im Befolgen, warum denn hier nicht, wenn es die große und ernste Zeit wirklich ernstlich erfordert?

Bei dieser Gelegenheit sei auch einmal die Frage aufgeworfen, wie die Preiser bei den heutigen Schweine-

preisen die jetzigen Schweinefleischpreise recht fertigen wollen?

Anmerkung der Schriftleitung: Leider ist nach frühesten Erfahrungen auf eine Antwort hierauf nicht zu rechnen. Die Verbraucher entrichten sich wohl über die hohen Preise, wenn sie sie nicht stillschweigend hinnehmen, aber — sie zahlen. Und das ist dem Verkäufer die Hauptsache. Man benutzert im Ausland die Organisationsfähigkeit der Deutschen, allein an einer Organisation, die auf eine Regelung der Preispolitik beruht, scheint sich diese Fähigkeit nicht aufbringen zu können.

### Büchertisch.

— **Regelkarte des Deutschen Reichs und der Alpenländer** im Maßstab 1:500 000, ausgefertigt in Julius Reibers' Geographischer Anstalt in Göttingen. Neu bearbeitet und erweitert unter Leitung von Prof. Paul Langhans, 33 Blätter in Kupferdruck. Lieferungen 5 und 6 enthalten die Blätter Königberg-Altarm, Bornholm-Minden. Preis je 3 Mk. Einzelne Lieferungen sind nicht erhältlich. Einzelne Blätter kosten 2 Mk. Das die Kartographie der ganzen Karte bildende Blatt Königberg umfaßt den nördlichen Teil der Provinz Ostpreußen bis zur Stadt Köben mit der Seite Rosen im Süden. Im Osten reicht es bis zur russischen Gouvernementsstadt Gumball. Mit dem Blatt Altarm sind die hiesigen Alpenländer Altarm, Altarm und Sietzermart am größten Teil, ferner die Ausläufer der südbahnen Alpen zur ungarischen Ebene zur Darstellung gebracht. Das Blatt Bornholm zeigt außer dieser Insel die gegenüber gelegene idenische Küste bei Hlad und einen Teil der pommerischen Küste. Den weichen Raum darunter nimmt die Karte ein. Mit dem Blatt Köben sind die Ausläufer der südbahnen Alpen zur ungarischen Ebene zur Darstellung gebracht. Das Blatt Bornholm zeigt außer dieser Insel die gegenüber gelegene idenische Küste bei Hlad und einen Teil der pommerischen Küste. Den weichen Raum darunter nimmt die Karte ein. Mit dem Blatt Köben sind die Ausläufer der südbahnen Alpen zur ungarischen Ebene zur Darstellung gebracht.

— **Neuhaus Anzeiger**, 31. Jahrgang, Heft 13. Mit der Unterhaltungsbeilage 1570 71 „Erinnerungen“ und „Betrachtungen“. Preis 35 Pf. Bezugspreis ohne Zustellungsgebühr bei Voranschickung vierteljährlich 4 Mark. Verlag Philipp Neumann jun., Leipzig.

— **Wie sieht ein Kriegsschiff aus?** Eine in der Jetztzeit besonders interessante Frage, die nicht zuletzt auch von unsern Jüngern mit Fifer erörtert wird. Die einfache Antwort lautet: nur das viel beachtete Gebiet zwischen Sternberger See und Ansbach im Westen, dem Groß-Glockner im Süden und Gmund im Osten. Eine Probekarte enthalten je die Hälfte der Blätter Berlin und Wien, wird Interessenten auf Verlangen kostenlos zugewandt.

— **Die von den Schicksalstrafen** in Galizien. Kleine Bilder aus dem großen Kriege von Ludwig Bauer. Preis 1.20 Mark. Verlag S. Hirzel, Leipzig.

— **Die Wasserland macht ruhig sein.** Inwiefern früher in großer Zeit. Lieferung 1: Bildnisse von Ernst Richard, Stefan von den Schicksalstrafen, Schriftzeichnung von Hans Stala, Stefan von den Schicksalstrafen, Berlin 1914.

— **Neue Zeitchrift für Musik**, Heft Nr. 51. Musikbeilage Sozialenbeilage, Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Verlag von Gebrüder Henke, Leipzig.

— **Die Wasserland**, Heft 5, 6, 7, 8. Preis für ein Heft 50 Pf. Verlag George Weidmann, Braunschweig.

#### Verantwortlich:

für Politik und Vermittlung: M. Geling; für Oertliches, Geographisch, Kunst und Sonstige: S. Richter; für Provinz, Handel, Kunst und Allgemeine: G. P. Hoffmann; für den Angehörigen: S. Steinlauf.

Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.

Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die Schriftleitung der hiesigen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

#### Sitzener-Pudding.

Zutaten: 75 Gramm von Dr. Deffers „Gutlin“, 60 Gramm Zucker, 1 Eßlöffel voll Butter, 1/4 Liter Milch, 4 Eier, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone. Zubereitung: Das Gutlin wird mit der Butter, etwas Salz und der Milch plange auf dem Feuer abgedampft, bis sich die Masse vom Topfe löst. Dann gibt man ein Ei, 3 Eßlöffel, die abgeriebene Zitronenschale und den Schme der 3 Eier hinzu, füllt die Masse in eine gut mit Butter ausgefettete Form und kocht sie eine Stunde im Wasserbad.

# Inventur-Ausverkauf

bietet noch in

## Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Tich-, Diwan- u. Steppdecken, Fellen, Kissen etc. reichliche Auswahl. Gute Waren auffallend wohlfeil.

# Bruntage tag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113730-16872166X191501031-15/fragment/page=0010





**Apollo-Theater.**  
 Gute Sonnabend, d. 3. Jan., abends 8 Uhr. Zum 2. Male:  
**„Das Leutnantsliebchen“**,  
 Operette in 3 Akten v. J. Stoner. Musik v. Benno Sternberg.  
 In den Hauptrollen:  
**Lucie Fiebiger** und **Leopold Popper**  
 Dirigent: **Kapellmeister Arthur Peisker.**  
 Die Erst-Aufführung am Renaisssancesäle brachte  
 einen **glänzenden Erfolg!**  
 Sonntag, den 3. Januar, nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:  
**„Die ledige Ehefrau“**,  
 Operette in 3 Akten v. F. Porges-Milo u. Halton. Musik v. J. Snaga.  
 Abends 8 Uhr, zum 3. Male:  
**„Das Leutnantsliebchen“.**

**Der Hund von Baskerville**  
 berühmtestes Sherlock Holmes  
 Detektiv-Drama (71  
 und das übrige Postprogramm.  
 bis 4. Januar täglich im  
**Astoria-Lichtspielhaus**  
 Wir machen darauf aufmerksam,  
 dass unsere Kinder-  
 vorstellungen Sonntags  
 von 3-1/2 Uhr stattfinden.



**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonntag, den 3. Januar,  
 von nachm. 3, bis abends 11 Uhr  
**zwei grosse Konzerte**  
 ausgeführt von der **Görlachischen Kapelle.**  
 Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. **F. Winkler.**

**Theaterfestspiele, Montag, 4. Januar, abends 8 1/2 Uhr**  
**Einmaliges Gastspiel der Berliner Urania**  
**Auf den Schlachtfeldern in Ostpreussen**  
 Der Einfall der Russen auf deutsches Gebiet  
**Lichtbildervortrag von Franz Goerke**  
 Direktor der Berliner Urania  
 Die Lichtbilder (120) sind kurz nach der Schlacht bei  
 Tannenberg auf den ostpreussischen Verwüstungsstätten  
 aufgenommen. Karten nummeriert Mk. 1.55, unnummeriert  
 1.05, 0.85 bei **Heinrich Kothan, Gr. Ulrichstr. 38.**

**„Zum Würzburger“**  
 am Ballmarkt, dem Volksgeliebten, gegenüber, Fernstr. 87.  
**Würzburger Bürgerbräu.**  
**Siphon-Versand.**

**Angenehmer Ausflug nach Gutenberg**  
 zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebesten.**  
 Meinen werten Kunden und allen Freunden ein  
**fröhliches Neujahr!**  
**Rob. Stahr, Goldschmied, R. Buchererstr. 74.**

**Höhere Lehranstalt für Musik**  
 neben Grundschule.  
 — Ausbildung für Beruf und Haus. —  
 Halle a. Saale, Lindenstrasse 62.  
 Neuanmeldungen vorm. 10 1/2-11, nachm. 2 1/2-3 Uhr.  
**Kurt Rumpf,**  
 ehemal. langjähr. Schüler v. Professor Otto Reubke u. des  
 Fürstl. Konservatoriums der Musik zu Sondershausen.

**Mandoline** lehrt Spezialist.  
**Humboldtstr. 11 p. r.**

**Zahn-Atelier**  
 Halle (Saale). **M. Brosig, Steinweg 34 I.**  
 — Fernsprecher 5267. —  
**Künstl. Zahnersatz Plomben.**  
 Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung  
 Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.  
 Sprechstunden von 9-1 u. 3-4, Sonntags 9-12.  
 — Vom Hauptbahnhof 3 Minuten mit Linie 6. —

**Grosser Corset-Invetur-Ausverkauf**  
**zu staunend billigen Preisen!**

**Serie I**  
 darunter hochmoderne  
 Corsets  
 früher bis Mk. 4.50  
 jetzt nur Mk. **1.95**

**Serie II**  
 hochmoderne Corsets, extra  
 lang in einfarbig und ge-  
 musterten Stoffen  
 früher bis Mk. 10.—  
 jetzt nur Mk. **4.45**

**Serie III**  
 darunter allermodernste  
 Formen, besonders starken  
 Damen zu empfehlen  
 früher bis Mk. 20.—  
 jetzt nur Mk. **7.55**

**Serie IV**  
 elegante, sehr lange Formen  
 und Corsets mit Vorder-  
 schnürung  
 früher bis Mk. 30.—  
 jetzt nur Mk. **15.85**



**Modelle**  
 aus dem Schaufenster,  
 etwas ausgeblasst, hochelegant  
 bis **75 %**  
 im Preise  
 ermässigt.

Auf  
 alle sonstigen  
**Lager-Corsets**  
 bis  
**20 %**  
 Rabatt.

**Enorm billige Preise**  
 für  
**Untertaillen  
 Brusthalter  
 Strumpfhalter  
 Militär-Leibbinden.**

**ARNOLD OBERSKY**  
 Leipziger Straße Nr. 103. Fernsprecher 4940.

**Stadttheater in Halle.**  
 Sonntag, d. 3. Januar 1915:  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
 Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.  
 Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
 Ende 6 Uhr.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 107. Forts. im Abn. 3. Viertel.  
**Der Trompeter von Sakkingen.**  
 Romantische Oper in 3 Akten nebst  
 einem Vorspiel von Rudolf Sünge-  
 wald von Victor Meißner.  
 Werner Kirchhofer, stud. jur., D. Rudolph.  
 Konradin, Landstreich.  
 Trompeter u. Berber. A. Kruthofer  
 Der Haushofmeister  
 der Kurfürstin von  
 der Pfalz . . . Fr. Grueßli.  
 Der Doctor magnificus  
 der Heidelberg . . . G. Weigler.  
 Der Herrscher von  
 Schönan . . . Fr. Schwab.  
 Maria, dessen Tochter. Irma Heibiger.  
 Der Graf v. Wilden-  
 stein . . . Theo. Haven.  
 Offen gezeichnete Ge-  
 mahlin, des Frei-  
 herrn Schwägerin. Carl. Heide-  
 domian, des Grafen  
 Sohn aus zweiter  
 Ehe . . . Fr. Grueßli.  
 Werner Kirchhofer . . D. Rudolph.  
 Konradin . . . A. Kruthofer.  
 Ein Diener des Frei-  
 herrn . . . Otto Kraß.  
 Ein Kellner . . . Max Junke.  
 Ein Herold . . . Mathiasen.  
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Zoo.**  
 Sonntag, 3. Januar,  
 nachm. 3 1/2 Uhr  
**Konzert,**  
 ausgeführt vom Orchester des  
 Herrn Musikdir. Görlach.  
 Eintrittspreis:  
 Erm. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.  
 Militär bis zum Feldwebel frei.

**Fr. Z. St.**  
 9. 1. 7 I. Ber. (88)  
 9. 1. 7 1/2 III Bef. Erm. (89)  
**5 T.**  
 9. 1. 7 1/2 M. (89)

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Sonntag: Othello.  
 Montag: Wie die Auen klingen.  
 Altes Theater: Sonntag: Die  
 hässlichen Verwandten. Dienstag:  
 Die Penitenten. — Montag:  
 Gefallenen.  
**Operetten-Theater:** Sonntag:  
 Extrablätter. — Montag:  
 Extrablätter.  
**Wagdeburg.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Gai-  
 solet des Herrn Max Danforth.  
 Dienstag: — Montag: Wilhelm  
 Tell.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Der  
 Freischütz.  
**Erfurt.**  
 Stadt-Theater: Sonntag: Als ich  
 noch im Hügelliede.  
**Essen.**  
 Hof-Theater: Sonntag: Oberon.

Rein vollene  
**Stanel-Henden**  
**Stanel-Hofen**  
 empfiehlt  
 als beste und wärmste  
 Unterwäsche für **Militär**  
 sehr preiswert (83)  
**H. (Schne) Nachf.,**  
 Halle (Saale), Gr. Steinstr. 84.  
 Lustspiel in 3 Akten v. G. Hagenstein.

**3 D.**  
 8. 1. 8 1/2, K. H. (78)  
**Strauss'sche Privatschule**  
 Unterricht im Schneiden und  
 Schnittzeichnen für eig. Bedarf.  
 Barfüßerstr. 16 II.

**Sehr nahrhaft!**  
**Malz**  
**Peikan Caramel Malzbier**  
 (Heinrich Müller's We  
 Schwemme-Brauerei  
 Halle 4/5.)

In allen einschlägigen  
 Geschäften erhältlich.  
 Beim Einkauf achte man  
 genau auf die  
**Schutzmarke: Pelikan.**

**3 D.**  
 8. 1. 8 1/2, K. H. (78)  
**Strauss'sche Privatschule**  
 Unterricht im Schneiden und  
 Schnittzeichnen für eig. Bedarf.  
 Barfüßerstr. 16 II.

**Sehr nahrhaft!**  
**Malz**  
**Peikan Caramel Malzbier**  
 (Heinrich Müller's We  
 Schwemme-Brauerei  
 Halle 4/5.)

In allen einschlägigen  
 Geschäften erhältlich.  
 Beim Einkauf achte man  
 genau auf die  
**Schutzmarke: Pelikan.**

**Zahnleidende!**  
 Zähne werden umlang.  
 Ganz naturgetreu u. 2 1/2  
 an einm. Gold, Silber,  
 Platin, Smalte, Porzell.  
 u. Denturkronen etc. u.  
 1.50 Mt. a. Zahnstein mit  
 künstl. Zahnbreite.  
 etc. billigt. Amt v. Goldtr. Brück-  
 u. Schrauben etc. etc. etc. tagl.  
 8-12 u. Sonntag. Reparatur. 10.  
**Zahnateller**  
 Galle (S.), 5 Weichstr. 5, I. Etg.  
**Alb. Loewenstein,** prakt.  
 ausgeb. deutsch. Zahnarzt, u. freil.  
 lang. tätig a. d. Zahnateller.  
 1915, Dr. Prof. Dr. Albrecht-Berlin  
 u. Dr. Bruns-Breslau, — Sanat.  
 Praxis, Kasse, Hof, Markt, Säule  
 u. Blumen 1. fünf. Zeit.

**1915 Erste Geld-Lotterie**  
 im neuen Jahre!  
 Ziehung unverschieblich  
 19. u. 20. Januar 1915.  
**Geld-Lotterie**  
 zu Gunsten der Olympiade in  
 150000 Lose, 5918 Geldgewinne Mk.  
**150000**  
**60000**  
**20000**  
**10000**  
 Olympia-Geld-Lose à 3 Mk.  
 Porto und Liste 30 Pfennige extra  
 empfindlich und versendet  
**General-Gust. Pfordte,**  
 Debit. Essen-Ruhr.  
 Hier zu haben in allen durch Pla-  
 kate kenntlichen Verkaufsstellen.  
**Reformbekleider.**  
 Directorechsen,  
 Tarnhosen  
 für Damen und Mädchen  
 empfiehl.  
 in fehr guter Ausstatt.  
**H. Seimoe Nachf.,** Gr. Stein-  
 strasse 84.